

Zeitschrift: Film-Berichte des Schweizerischen katholischen Volksvereins
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 1 (1938-1939)
Heft: 12

Rubrik: Katholisches Filmschaffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KATHOLISCHES FILMSCHIFFEN:Katholische Filmbewegung an der Schweiz, Landesausstellung.

Im Gegensatz zu einer früheren Meinung wird sich das Filmbüro des Schweizerischen katholischen Volksvereins (Luzern, St. Karliquai 12) dennoch in der Fachgruppe Film der Schweizerischen Landesausstellung beteiligen. Es wird im sogenannten Kino-Aquarium, das der graphischen Abteilung angebaut ist, auf einem verhältnismässig sehr kleinen Raum einen schematischen Ueberblick über die Notwendigkeit, das Programm, die Arbeitsweise und den heutigen Stand der katholischen Filmbewegung der Schweiz geben. Zweck der Beteiligung ist die Aufklärung der breiten Oeffentlichkeit über die durchaus aufbauenden Bestrebungen der Katholiken gegenüber dem in der Schweiz noch sehr ungeordneten Filmwesen. vFb.

Zur Förderung sittlich einwandfreier Drehbücher.

Die Uebelstände des Filmwesens werden am besten bei der Wurzel bekämpft. Ein einwandfreies Drehbuch bietet bereits ziemlich grosse Gewähr für die Produktion einwandfreier Filme. Das Internationale katholische Filmbüro beschäftigt sich daher mit der Gründung einer besonderen Drehbuchabteilung. Das IKF schreibt selbst darüber: "Die Abteilung soll die Abfassung filmisch interessanter und sittlich einwandfreier Drehbücher fördern, die eingesandten Bücher begutachten, die Verfasser beraten und schliesslich die geeigneten Schritte unternehmen, um die wertvollen Eingaben tatsächlich verfilmen zu lassen." vFb.

Die Filmarbeit der französischen Katholiken.

Am Samstag, den 29. Januar, liess der Erzbischof von Paris, Kardinal Verdier, in allen Kirchen der Erzdiözese ein wichtiges Hirtschreiben über die "Pflichten der Katholiken gegenüber Film und Rundfunk" von der Kanzel verlesen. Unter Bezugnahme auf die päpstlichen Verlautbarungen stellt der Kardinal den gewaltigen Einfluss dieser beiden Ideenträger fest und prüft die geeigneten Mittel, um dieselben der guten Sache dienstbar zu machen. Es werden sodann Sinn und Zweck der sogenannten "Filmsonntage" dargelegt, deren jährliche Abhaltung die letzte Versammlung der Kardinäle und Erzbischöfe Frankreichs allen Diözesen warm empfohlen hatte. Den Schluss des Schreibens bilden "einige praktische Winke für die HH. Pfarrer", wovon die folgenden zwei auch für die Schweizerischen Katholiken bedeutsam sind:

1. Wir empfehlen aufs wärmste die Einrichtung von Pfarrkinos; wo ein solches besteht, sollen die HH. Pfarrer darauf hinweisen und durch persönliches Bewohnen die Vorführung unterstützen.
2. Ein Anschlag-Plakat soll die moralische Bewertung der in den Kinos der Pfarrei vorgeführten Filme anzeigen. vFb.

Polnische Filmaktion.

In der Sitzung vom 16. Januar setzte der Presseausschuss der polnischen Bischöfe 3 Unterkommissionen für Presse-, Film- und Rundfunkfragen ein.

Damit besitzt nun auch Polen eine für das ganze Land einheitlich zuständige Autorität in Fragen des Filmes. vFb.

Syrien.

In Alep besorgt seit nunmehr vier Jahren die unter dem Namen "Bibliothèque Ste Thérèse" bekannte Buchorganisation die katholische Kritik der dort vorgeführten Filme, unter besonderer Berufung auf die Gutachten der Pariser Katholischen Filmzentrale. Die Filmbewertungen werden allsonntäglich an den Pforten der Kathedrale angeschlagen. Vom Leiter der Organisation, Hochw. Fr. Ayoub, erfahren wir über das Internationale katholische Filmbüro, dass in den ersten 10 Monaten des Jahres 1938 die 6 Kinos der Stadt 200 Filme vorführten: Davon wurden 148 als zulässig erklärt (A-B), 32 wurden unter Vorbehalt genannt (C), während 20 Filme verworfen wurden.

Zugleich wird uns vom IFF mitgeteilt, dass Abbé Ayoub und seine Mitarbeiter nun auch ein sehr geschickt und modern aufgesetztes Flugblatt "L'Ecran" herausgeben, welches ebenfalls die Filmkritik enthält und in Vereinen, vor den Kirchen, in Buchläden und Zeitungsständen zum Verkaufe aufliegt. vFb.